

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Förderung von Blühwiesen im Stadtgebiet

Bereich Bauwesen

Verantwortliche/r: Pientak, Dr. Lisa

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Ausschuss für Klimaschutz, Stadtplanung und Verkehr	24.11.2022	Entscheidung

Beschlussempfehlung

Der Antrag wird abgelehnt.

Begründung

Die Fraktion Bündnis'90/Die Grünen beantragt sinngemäß,

1. Blühwiesen im Stadtgebiet anzulegen,
2. deren Flächen in den nächsten Jahren sukzessive auszuweiten,
3. dabei auch die Friedhofsflächen einzubeziehen,
4. über diese durch Öffentlichkeitsarbeit zu informieren und
5. die Herrichtung in die Kampagne „Stadt Grün naturnah“ einzubetten.

Die Verwaltung empfiehlt, dem Antrag nicht zu folgen, weil die Anlage von Blühwiesen bereits fester Bestandteil der städtischen Grünpflege ist.

Zu 1. und 2.

Im aktuellen Kalenderjahr wurden auf den ersten größeren Flächen versuchsweise Einsaaten von mehrjährigen einheimischen Staudenmischungen anstelle von Rasenflächen ausgebracht.

Staudenmischungen sind ideal geeignet für eine artenreiche, pflegearme und insektenfreundliche Gestaltung. Sie bieten eine vielgestaltige und dynamische Pflanzgemeinschaft und werden nach dem Vorbild der Natur aufeinander abgestimmt. Die Kompositionen blühen in ansprechenden Farben in der Regel vom Frühjahr bis zum Herbst. Mit unterschiedlichen Strukturen und Fruchtständen entsteht zu jeder Jahreszeit ein abwechslungsreiches Bild, welches unzähligen Insekten ein Zuhause bietet. Eine Dynamik entsteht durch die Folge von kurz- und langlebigen Stauden.

Beispielhaft zu nennen ist der Grünstreifen entlang der Opladener Straße in Höhe des Waldschlösschens. Diese Versuchsflächen haben gut funktioniert. Auf Grund dieser

Erkenntnisse ist eine Ausweitung solcher Aussaaten auf andere geeignete Flächen bereits in Planung. Avisiertes Ziel ist die jährliche Umwandlung von ca. 50 lfm. straßenbegleitenden Rasens in einheimische Wildstaudenflächen. Sofern auf den Flächen eingewachsene Gehölze vorhanden sind, werden diese dabei erhalten. Es wäre ökologisch nicht sinnvoll, gut verwurzelte Pflanzen zugunsten von Staudensaaten zu entfernen.

Zu 3.

Auch auf den städtischen Friedhöfen sind bereits Flächen mit Wildstauden eingesät worden. Weitere Einsaaten passen nicht zu den diesbezüglichen Entwicklungs- und Pflegeplanungen.

Zu 4.

Eine Beschilderung von Grünflächen bietet keinen Mehrwert oder höheren Schutz. Die bisherigen Rückmeldungen aus der Bürgerschaft spiegeln bereits eine große Akzeptanz. Hinzukommt, dass der Aufwand für Herstellung und Unterhaltung entsprechender Schilder im Vergleich zu dem zu erwartenden Nutzen unverhältnismäßig ist. Die bisherige Praxis anlassbezogener Pressemitteilungen hat einen größeren Effekt. Auf diese Weise wird die Öffentlichkeitsarbeit fortgesetzt.

Zu 6.

Das Label „StadtGrün naturnah“ bietet keinen Mehrwert für die Monheimer Grünflächenverwaltung oder die Stadt Monheim am Rhein an sich. Es handelt sich in erster Linie nur um eine Marketingmöglichkeit. Eine Qualifizierung, die mit Kosten verbunden wäre, welche sich nach der Einwohnerzahl richtet, ist daher uninteressant.

Auch bezüglich der weiteren im Antrag unter Punkt (a)-(f) zur Beachtung genannten Aspekte, (nähstoffarmes Substrat/keine Düngung, regionales Saatgut, max. zwei Mahd pro Jahr, Mahd nur auf 80-90% der Flächen, Balkenmäher, Schnitthöhe min 15 cm) besteht kein Handlungsbedarf. Diese Arbeitshinweise werden bereits grundsätzlich den städtischen Betrieben und externen Unternehmen vorgegeben. Darüber hinaus werden auch weitere Aspekte bei der Pflege beachtet. So soll z.B. nur von innen nach außen gemäht werden, um Tieren eine Fluchtmöglichkeit zu geben.

Anlagen

Antrag Bündnis 90/Die Grünen vom 07.11.2022 Blühwiesen im Stadtgebiet